

KREIS EUSKIRCHEN



An der Grenze auf Wachstumskurs

Das Familienunternehmen Hilo ist längst mehr als ein Sägewerk – Produkte werden künftig energieautark gefertigt

VON STEPHAN EVERLING

Hellenthal-Losheim. Für jeden, der durch Losheim fährt, ist es unübersehbar: Nah der belgischen Grenze tut sich etwas, und zwar etwas Großes. Denn Hilo, was die Abkürzung für „Holzindustrie Losheim“ ist, ist in den vergangenen Jahren über den Bereich des ursprünglichen Sägewerkes hinausgewachsen. Mehrere neue Werkshallen und die derzeit entstehenden Großsilos deuten an, dass sich das Geschäftsfeld des ursprünglich reinen Schnittholzlieferanten gewandelt hat.

Ein Eindruck, den Thomas Perings, Geschäftsführer und Eigentümer der Holzindustrie Losheim bestätigt. „Wir werden ein integrierter Standort“, sagt er. Was bedeutet, dass das Sägewerk nicht mehr das Halbfertigprodukt Schnittholz oder Späne an seine Kunden liefert, sondern stattdessen direkt vor Ort die Verarbeitung und Veredelung zum fertigen Produkt stattfindet – und das Ganze zudem energieautark.

Ein Konzept, das vor Jahren bereits in Nettersheim von Ex-Bürgermeister Wilfried Pracht und dem damaligen Leiter des Regionalforstamtes Horst-Karl Dengel unter den Stichworten „Holzcluster“ und „Holzcampus“ entwickelt und projektiert wurde. Dabei sollten möglichst viele Branchen der Holzverarbeitung in der Eifel konzentriert und das in der Eifel gefällte Holz lokal weiterverarbeitet werden, damit die Region vom reinen Rohstofflieferanten zu einem Vollproduzenten werden und somit eine größere Wertschöpfung erzielen kann.

Letztendlich wurde dieses Projekt in Nettersheim bis heute nicht verwirklicht. Anders in Losheim. Hier sind in den vergangenen Jahren In-



Die Sägestraße ist vollautomatisiert. Auch sie wurde in den vergangenen Jahren grundlegend modernisiert.

Fotos: Stephan Everling



Das Palettenwerk wurde 2022 errichtet. Es ersetzte die alten Anlagen aus dem Vorgängerbetrieb in Hallschlag.



Holzspäne werden hier künftig zu Pellets gepresst.



Auf Laster verladen und extern verarbeitet werden die Späne derzeit.

Im Grunde war es ein kompletter Neustart, mit allem, was zu einem modernen Palettenwerk dazugehört

Thomas Perings über die Neuorientierung 2021

vestitionen in Millionenhöhe getätigt worden, von denen sich viele im Verborgenen abgespielt haben und nicht so offensichtlich sind wie die neuen Werkshallen, die rund um das Sägewerk herum entstanden sind.

Für die Endverbraucher ist Hilo dabei eine eher unbekanntere Größe geblieben, denn die Firma beliefert ausschließlich Geschäftskunden mit Paletten sowie Garten-, Verpackungs- und Bauholz. Mit rund 80 Mitarbeitern erzielt der Betrieb einen Jahresumsatz von rund 50 Millionen Euro. Tendenz steigend, wie Perings sagt.

Das Geschäft hat er von der Pike auf gelernt. „Ich bin seit 31 Jahren im Betrieb, von klein auf“, sagt der 38-Jährige lachend. Seit 1975 gibt es die Firma, die von seinem Vater Otto Perings gegründet wurde. Ihren Ursprung hat sie in einem Palettenwerk, das damals in Hallschlag seine Produktion aufnahm. 1993 kam das Sägewerk an der Losheimer Kreuzung der B 265 mit der B 421 dazu, um das für die Fertigung der Paletten notwendige Schnittholz selbst herstellen zu können.

Seit dem Eintritt von Thomas Perings hat sich die Firma stetig weiterentwickelt. Deutlich sichtbar wurde die Neuorientierung 2021 mit der Verlagerung des Palettenwerks von Hallschlag nach Losheim, was eine Verkürzung der internen Lieferwege mit sich brachte. „Im Grunde war es ein kompletter Neustart, mit allem, was zu einem modernen Palettenwerk dazugehört“, so Perings. Drei automatisierte Fertigungslinien gibt es im neuen Produktionsgebäude. Vom alten Maschinenpark ist nur eine Nagelmaschine übrig,



Der alte Losheimer Bahnhof wird nun als Bürogebäude genutzt.



Großsilos und Werkhallen entstehen neben den Hallen, in denen das Sägewerk untergebracht ist. Für deren Betrieb benötigt Hilo auch neue Mitarbeiter.

Hilo schafft 30 neue Stellen

Mit 80 Mitarbeitern gehört Hilo-Holz zu den großen Arbeitgebern in der Gemeinde Hellenthal. Doch auch beim Personal will man wachsen. 30 weitere Angestellte werden durch die Erweiterung benötigt, so Geschäftsführer Thomas Perings. „Die Verkehrslage ist gut, die Firma ist zügig zu erreichen“, sagt Bürgermeister Rudolf Westerborg. Zwar liegt Losheim, der Standort von Hilo, im äußersten Südwesten von Nordrhein-Westfalen, doch an der Grenze ist die Welt nicht zu Ende. Ganz im Gegenteil: „Wir haben in der Gemeinde Hellenthal rund 200 belgische Arbeitnehmer“, betont er. Viele Hellenthaler pendeln im Gegenzug zu belgischen Betrieben. Durch die Öff-



Für den Standort werben Bürgermeister Rudolf Westerborg und Geschäftsführer Thomas Perings.

die restauriert wurde und als Anschauungsobjekt unter dem Dach des Verwaltungsgebäudes, dem alten Losheimer Bahnhof, steht.

Als nächstes wurden große Teile des Rundholzplatzes modernisiert und vollautomatisiert, vor allem in Zusammenarbeit mit der Blumen-thaler Firma Holtec. Das Sägewerk erhielt im Sommer 2022 ein vollautomatisiertes Sortierwerk mit modernster Mess- und Kapptechni-

nik. „Das garantiert optimale Ausbeute bei konstant gleichbleibender Qualität“, so Perings. Vorbei sind damit auch die Zeiten, in denen der Aufenthalt im Sägewerk eine staubige Angelegenheit war. „Wir bieten moderne und attraktive Arbeitsplätze“, sagt der Geschäftsführer stolz.

Doch darauf beschränken sich die Neuerungen nicht. Vorher schon waren ein Hobelwerk und Trocknungsanlagen in den Betrieb integ-

riert worden, so dass die Endprodukte den Kundenwünschen angepasst werden konnten. Was dafür an Wärme und Strom benötigt wird, wird demnächst am Standort erzeugt, um das Werk energieautark zu machen.

„Hier wird Europa gelebt, hier kann man die Vorteile sehen“, so Westerborg. Im Grenzgebiet gebe es in der Summe bei verschiedenen Arbeitgebern rund 500 Arbeitsplätze, die qualitativ hochstehend seien. „Wer bei uns anfängt, hat eine Zukunftsperspektive“, verspricht Perings angesichts des Wachstumskurses, den sein Unternehmen nimmt. So sucht er für seinen Betrieb Anlagenbediener, Gabelstaplerfahrer, aber auch Industriemechaniker und -elektriker, Mechatroniker, Produktionsplaner und Verwaltungsmitarbeiter. (sev) www.hiloholz.de/karriere

riert worden, so dass die Endprodukte den Kundenwünschen angepasst werden konnten. Was dafür an Wärme und Strom benötigt wird, wird demnächst am Standort erzeugt, um das Werk energieautark zu machen.

Auch eine Spanaufbereitung wird installiert, so dass die anfallenden Späne zukünftig zu Produkten wie Holzpellets weiterverarbeitet werden können. Für die Spanaufbereitung sowie für die Pressen entste-

hen die Gebäude, die zur Zeit noch in Bau sind. „Alle Beteiligten, vom Architektenbüro PE Becker, den Bauunternehmern über die Anlagenlieferanten leisten tolle Arbeit“, sagt Perings zufrieden.

Das Losheimer Sägewerk hat sich in den vielen Jahren einen treuen Kundenstamm erarbeitet. Hilo arbeitet flexibel, Abmessungen und Längen sind frei wählbar. Je nach Kundenwunsch sind Schnitt- und Gartenhölzer sowie Paletten getrocknet, gehobelt und imprägniert lieferbar. „Diese Vielfalt und Flexibilität, aber Liefertreue, Qualität und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis zeichnen uns aus“, weiß der Geschäftsführer um die Stärken.

Das Holz, das bei Hilo verarbeitet wird, stammt aus den Wäldern der Region. „Die Nutzung von Holz ist praktizierter Umweltschutz“, betont Perings. Damit der Wald als ökologische Ressource für den Natur- und Artenschutz erhalten bleibt, sei seine aktive und an die klimatischen Bedingungen angepasste Bewirtschaftung wichtig.

Der Naturwerkstoff Holz stelle aber auch einen erheblichen Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum dar und ist gleichzeitig eine wichtige Einnahmequelle für die öffentliche Hand.

Sanitäter bei Einsatz in Euskirchen am Bein verletzt

Ein junger Autofahrer wollte nicht hinter dem Rettungswagen warten

Euskirchen. Ein Rettungssanitäter ist am Samstag bei einem Einsatz an der Bergerstraße in Euskirchen leicht verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, musste der Rettungswagen wegen der zeitlichen Dringlichkeit des Notfalleinsatzes zunächst mitten auf der Straße abgestellt werden. Andere Verkehrsteilnehmer konnten daher nicht mehr weiterfahren und mussten warten oder umdrehen.

Ein 20-jähriger Euskirchener, so die Polizei weiter, habe jedoch trotzdem mit seinem Fahrzeug an dem Rettungswagen vorbeifahren wollen. Ihm sei signalisiert worden, dass das Vorbeifahren aktuell nicht möglich sei, da ein Notfall behandelt werde. Das habe den 20-Jährigen allerdings nicht groß gekümmert: Bei dem Versuch, über den Gehweg an dem Einsatzfahrzeug vorbeizufahren, touchierte er das Bein eines Sanitäters, der dabei leicht verletzt wurde.

Wie die Polizei weiter mitteilt, sei der Fahrer dann mit quietschenden Reifen davongefahren. Der Autofahrer konnte von der Polizei festgestellt werden. Entsprechende Ermittlungen, heißt es im Polizeibericht, sind in dem Fall aufgenommen worden. (thw)

Autodieb hatte leichtes Spiel in Obergartzem

Mechernich-Obergartzem. Nicht gerade schwer machte es am Samstag ein Mann in Obergartzem einem Autodieb: Während das Fahrzeug mit laufendem Motor vor dem Haus in der Enzener Straße abgestellt war, wurde es entwendet.

Wie der Halter des Fahrzeugs später der Polizei mitteilte, habe er nur schnell seine Einkäufe ins Haus bringen wollen. Bei der Rückkehr habe er dann jedoch festgestellt, dass sein Auto weg war.

Die hinzugerufene Polizei konnte den gestohlenen Wagen bereits auf der Anfahrt zum Tatort anhalten und kontrollieren. Dabei sei festgestellt worden, dass der Fahrzeugführer keine gültige Fahrerlaubnis vorweisen konnte.

Außerdem ergaben sich laut Polizei auch Hinweise auf Drogenkonsum. Das Fahrzeug wies zudem frische Unfallspuren auf. Da der Tatverdächtige schon mehrfach durch Eigentumsdelikte in Erscheinung getreten und zurzeit wohnungslos sei, wurde er vorläufig festgenommen. (eb)

Umzugshelfer mit Pfefferspray attackiert

Weilerswist-Lommersum. Durch den Einsatz von Pfefferspray ist am Samstag ein 32-jähriger Mann aus der Gemeinde Weilerswist verletzt worden. Wie die Euskirchener Polizei berichtet, war der Mann in Lommersum als Umzugshelfer in der Niederberger Straße im Einsatz, als es gegen 11.40 Uhr während dieser Arbeit zu einem Streit kam.

Ein 36-jähriger Mann, der laut Polizei ebenfalls aus Weilerswist kommt, soll dem Umzugshelfer im Verlauf dieser Auseinandersetzung Pfefferspray ins Gesicht gesprüht haben. Der 32-Jährige musste deshalb in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Laut Polizei wurde eine Anzeige gegen den Angreifer gefertigt. (eb)